

Zeiteinteilung/Zeitmanagement

Beitrag von „Mia“ vom 2. Dezember 2003 14:59

Hallo Hannes,

da sprichst du mir ja auch aus der Seele. Bei Zeitmanagments aller Art geht es immer um Disziplin und Arbeiten nach striktem Terminplan.

Und sowas fällt mir echt schwer... Die morgendlichen 6 Stunden knallhartes Timing reichen mir für den restlichen Tag und ich kann mich nicht überwinden für den restlichen Tag ebenso zu verfahren. Ich genieße es als Lehrer die Freiheit zu haben, meine Sachen dann erledigen zu können, wann ich will. Aber das hat eben zur Folge, dass ich dann halt auch mal mitten in der Nacht dran sitze, weil ich nachmittags nichts auf die Reihe gekriegt habe.

Allerdings bin ich leider noch nicht so gelassen wie du, sondern ärgere mich permanent darüber, dass ich mal ein paar Stunden am Tag rumgegammelt habe, statt sie effektiv zu nutzen. Mit effektiv nutzen meine ich übrigens nicht nur Arbeit, sondern auch meine Freizeit: Obwohl mein Referendariat jetzt schon ein halbes Jahr her ist, habe ich immer noch nicht wirklich viel Zeit für meine Freunde, habe immer noch keine von den vielen Sachen angefangen, die ich machen wollte, sobald ich einen normalen Job habe: einen Bauchtanzkurs, Kung Fu und überhaupt die vielen Dinge, für die ich zu Studentenzeiten so schön viel Zeit hatte wie Kneipe, Kino, Theater,...

Tja, aber du hast halt einfach recht: Man kommt nie dazu all das in dem Maße zu machen, wie man gerne möchte, weil ein Tag halt nun einmal nicht mehr als 24 Stunden hat.

Ich hoffe, ich kriege auch bald die Gelassenheit, diese Tatsache zu akzeptieren und mich über meine Gammelzeiten nicht mehr zu ärgern.

Mia 😎